



Friedenskirche Disteln

April & Mai 2026

Gemeindebrief Nr. 38

In eigener Sache

Zwischen Glauben und Glück

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die uns zusammenbringen: ein freundliches Lächeln, eine Tasse Kaffee, eine gute Geschichte. In unserer Gemeinde geht es schon immer nicht nur um Glaubensfragen und Gottesdienste, sondern auch darum, Gemeinschaft zu erleben, Freude zu teilen und neue Begegnungen zu ermöglichen.

Gemeinsames Spielen verbindet Jung und Alt, Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten. Bingo ist ein Spiel, das niemanden ausschließt – jede und jeder darf mitmachen, unabhängig von Erfahrung, Wissen oder Können. Und das ist doch ein schönes Bild dafür, wie Kirche sein sollte: offen, einladend und voller Leben.

Wie beim Bingo braucht es auch im Glauben Geduld, Achtsamkeit und Vertrauen. Manchmal warten wir auf die „richtige Zahl“, das passende Wort oder den ersehnten Moment. Doch während wir warten, hören

wir zu, teilen Zeit miteinander und erleben Gemeinschaft – darin liegt oft schon das größte Geschenk. Und wenn dann jemand voller Freude ruft: „Ich hab's!“ dann jubeln wir mit. – so wie wir uns auch im Glauben miteinander freuen.

Und daher haben wir uns überlegt, demnächst zum Bingo einzuladen. Auf den ersten Blick mag es überraschen, dass eine Kirchengemeinde einen solchen Nachmittag veranstaltet. Doch bei genauerem Hinsehen passt das Spiel wunderbar zu dem, was uns als Gemeinde ausmacht. Denn Kirche ist nicht nur ein Ort des Gebets, sondern auch ein Raum der Begegnung, des Spiels und der Freude. Wer also Lust hat, die Zahlen tanzen zu lassen und vielleicht dabei mehr zu gewinnen als nur einen Preis, ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns schon jetzt auf Sie und Euch – auf gemeinsames Lachen, Staunen und die besondere Erfahrung, dass Gott mitten unter uns ist, auch wenn wir einfach nur Bingo spielen.

Mehr dazu lesen Sie, lest Ihr auf den kommenden Seiten dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefs.

DM

Was ist die faire Ecke?

Der Eine-Welt-Kreis verkauft nicht nur an jedem Sonntag nach dem Gottesdienst fair gehandelte Waren im Foyer, sondern trifft sich dort auch regelmäßig zu Sitzungen. Dabei kam die Idee für eine Rubrik hier in unserem Gemeindebrief auf, die wir gerne umsetzen. Ab sofort gibt es in jeder Ausgabe die „Faire Ecke“. Hier werden kurz und knapp Themen rund um den fairen Handel beleuchtet.



Die faire Ecke

Herten bleibt für weitere zwei Jahr „Fairtrade-Stadt“

Herten setzt weiterhin ein Zeichen für fairen Handel: Im Rahmen der Rezertifizierung zur „Fairtrade-Stadt“ wurde unlängst offiziell bestätigt, dass die Stadt ihrem Engagement treu bleibt. Weil Herten nach wie vor alle Kriterien der Fairtrade-Towns-Kampagne erfüllt, darf sie den Titel „Fairtrade-Stadt“ auch in den kommenden zwei Jahren weiter tragen.

Im Jahr 2013 erhielt die Stadt Herten von dem gemeinnützigen Verein Fairtrade Deutschland e. V. die Auszeichnung für ihr Engagement zum fairen Handel zum ersten Mal. Seitdem gehört sie zu den so genannten „Fairtrade-Towns“.

Damit ist Herten eine von über 820 Fairtrade-Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk der Fairtrade-Towns umfasst über 2.000 Fairtrade-Towns in insgesamt 36 Ländern, darunter Groß-

britannien, Schweden, Brasilien und der Libanon. Und eins haben alle gemeinsam: Durch eine bessere Vernetzung der Bereiche Politik, Gesellschaft und Wirtschaft wird der faire Handel auf kommunaler Ebene gefördert und unterstützt.

Weitere Informationen zur Fairtrade-Towns-Kampagne finden Interessierte unter www.fairtrade-towns.de.

(Quelle: Pressemitteilung Stadt Herten)

An(ge)dacht

Einen Schritt nach dem anderen

„Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ (Johannes 20,29) Dieser Gemeindebrief erscheint kurz vor dem Osterfest. Wie feiern Sie dieses wichtige, christliche Fest? Mit einem Gottesdienst, mit der Familie, im Urlaub oder vollkommen anders? Wie auch immer Sie diese Tage gestalten, der Alltag holt uns ganz schnell wieder ein: Termine, Nachrichten, To-do-Listen. Und irgendwo dazwischen steht diese große Osterbotschaft: Jesus lebt. Wirklich? Ganz ehrlich: Diese Frage ist nicht neu. Schon einer der engsten Freunde Jesu hatte damit seine Mühe. Thomas. Als die anderen Jünger ihm erzählen: „Wir haben Jesus gesehen!“, reagiert er ziemlich nüchtern: „Kann ich mir schwer vorstellen. Ich will das selbst sehen.“ Thomas denkt, wie viele von uns heute auch denken. Wir leben in einer Welt, in der wir gelernt haben, kritisch zu sein. Wir prüfen nach, vergleichen Quellen, miss-

trauen schnellen Wahrheiten. Und das ist ja auch gut so – gerade in Zeiten, in denen sich Falschmeldungen rasend schnell verbreiten und selbst in Politik und Gesellschaft oft unklar ist, was eigentlich stimmt.

Thomas passt also ziemlich gut in unsere Zeit. Und dann begegnet ihm Jesus. Nicht mit Vorwürfen, sondern mit offenen Händen. Thomas darf sehen, darf begreifen – und findet zum Glauben. Und genau in diesem Moment sagt Jesus den Satz, der bis heute nachklingt: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Das ist kein Tadel für Thomas. Es ist vielmehr eine Ermutigung für alle, die nach ihm kommen – also auch für uns. Denn wir gehören zu denen, die nicht sehen können wie Thomas. Wir haben keine handfesten Beweise, kein „Anfassen möglich“. Und trotzdem sollen wir glauben?

Vielleicht hilft ein Blick auf unseren Alltag. Denn eigentlich leben wir ständig vom Vertrauen. Wir ver-

trauen darauf, dass die Brücke hält, über die wir fahren. Dass die Zahlen auf unserem Konto stimmen. Dass Menschen es ehrlich mit uns meinen. Ohne dieses Vertrauen wäre unser Leben kaum möglich. Glaube funktioniert ähnlich. Er ist kein blindes Für-wahr-Halten, sondern ein Vertrauen, das wächst. Durch Erfahrungen. Durch Begegnungen. Durch kleine Momente, in denen wir spüren: Da ist mehr, als ich sehen kann. Ostern selbst ist ja genau so eine Geschichte. Die Auferstehung Jesu hat niemand „live“ beobachtet wie ein Fußballspiel. Sie wurde bezeugt, weitererzählt, geglaubt – oft gegen Zweifel und Fragen. Und doch hat diese Botschaft die Welt verändert. Vielleicht geht es also gar nicht darum, alle Zweifel loszuwerden. Sondern darum, ihnen nicht das letzte Wort zu geben.

Thomas durfte sehen. Wir dürfen vertrauen. Und vielleicht ist das gar kein Nachteil, sondern

eine eigene Stärke: Dass unser Glaube nicht nur auf dem basiert, was wir beweisen können, sondern auf dem, was uns trägt. Oder ganz alltagsnah gesagt: Wir müssen nicht alles im Griff haben, um unseren Weg zu gehen. Manchmal reicht es, einen Schritt nach dem anderen zu machen – im Vertrauen darauf, dass Ostern mehr ist als eine schöne Erinnerung. Sondern eine Hoffnung, die auch heute trägt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Holger Höppner

Gottesdienst

Wir feiern mit Ihnen!

Sonntags um 11:00 Uhr in der Friedenskirche oder
digital per Livestream unter [youtube/friedenskirche-disteln](https://www.youtube.com/channel/UCv1v1v1v1v1v1v1v1v1v1v1)



Gottesdienste April bis Juli 2026

22. März	"Glaube in Bewegung" Gottesdienst zu Hebräer 13, 12-14	Holger Höppner
29. März	"Alles geben – jetzt!" Gottesdienst zu Markus 14, 3-9 <i>mit Abendmahl</i>	Juliane Schild
02. April Gründonnerstag	18 Uhr: Wir bitten um vorherige Anmeldung "Vorbereitung auf den Ernstfall" <i>Tischabendmahl am Gründonnerstag</i>	Tanja Führung, Juliane Schild
03. April Karfreitag	"Aus Alt mach Neu" Gottesdienst am Karfreitag zu 2. Korinther 5, 14-21	Juliane Schild
05. April Ostersonntag	"Einer für alle" Gottesdienst zu 1. Korinther 15, 19-28	Holger Höppner
06. April Ostermontag	<i>Kein Gottesdienst in der Friedens- kirche</i>	
12. April	"Volle Kraft voraus!" Gottesdienst zu Jesaja 40, 26-31	Holger Höppner



18. April	14.30 Uhr „Was bist du wert?“ Eine Schatzsuche fürs Leben <i>Konfirmation 1</i>	Holger Höppner
19. April	„Was bist du wert?“ Eine Schatzsuche fürs Leben <i>Konfirmation 2</i>	Holger Höppner
26. April	"Auf die Verbindung kommt es an" Gottesdienst zu Johannes 15, 1-8 <i>mit Abendmahl</i>	Nicole Fischer- Kentschke
03. Mai	"Ganz nah dran" Gottesdienst zu 2. Chronik 5, 2-14 <i>zeitgleich Kindergottesdienst</i>	Holger Höppner
10. Mai	"Das wichtigste Gebet" Gottesdienst zu Matthäus 6, 5-15	Tanja Führung
14. Mai Christi Himmelfahrt	"Einer für alle - alle für einen" Gottesdienst zu Johannes 17, 20-26	Holger Höppner
17. Mai	"Neuer Bund - neues Glück?!" Gottesdienst zu Jeremia 31, 31-34	Holger Höppner



Gottesdienste April bis Juli 2026

24. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	"Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!" Gottesdienst zu Apostelgeschichte 2, 1-21	Holger Höppner
25. Mai <i>Pfingstmontag</i>	<i>Kein Gottesdienst in der Friedenskirche</i>	
31. Mai	"Mit Gottes Segen durchs Leben" Gottesdienst mit Abendmahl zu 4. Mose 6, 22-27	Holger Höppner
07. Juni	"So geht Gemeinde" Gottesdienst zu Apostelgeschichte 4, 32-37 <i>zeitgleich Kindergottesdienst</i>	Juliane Schild
14. Juni	"Einfach abgeben" Gottesdienst zu Matthäus 11, 25-30	Holger Höppner
21. Juni	"Neustart" Gottesdienst zu Micha 7, 18-20	Nicole Fischer-Kentschke



28. Juni	"Geht das wirklich?" Gottesdienst zu Römer 12, 17-21	Holger Höppner
05. Juli	<i>Familiengottesdienst mit Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder des Kuckucksnests</i>	Holger Höppner
12. Juli	"Wie du mir, so ich dir!" Gottesdienst zu 5. Mose 7, 6-12	Holger Höppner
19. Juli	"Christlich leben" Gottesdienst zu Hebräer 13, 1-3	Holger Höppner

Eigenartige Osterbräuche

Aus aller Welt

Das Schöne an Ritualen ist, dass sie überall ein kleines bisschen anders aussehen. Wir haben kuriose internationale, aber auch regionale Bräuche zu Ostern gesammelt, die das Fest besonders machen.

Verrückte Hüte in Großbritannien: In Großbritannien verwandeln Osterparaden die Straßen zu Ostermontag in lebendige, farbenfrohe Shows. Leute schnappen sich ihre schrillsten Kostüme und außergewöhnlichsten Accessoires, um den Frühling und Ostern gebührend zu feiern. Diese kreativ geschmückten - und meist selbstgebastelten Hüte haben sich im 19. Jahrhundert den Weg aus den USA nach Großbritannien gebahnt und sind seitdem ein fester Bestandteil der Ostertradition.

Rote Eier in Griechenland: Wie in Deutschland sind auch in Griechenland gefärbte Eier an Ostern nicht wegzudenken. In

griechischer Tradition werden die Eier hart gekocht und dann in roter Farbe eingefärbt, was symbolisch für das Blut Christi steht. Die roten Eier werden dann während des Ostermahls genossen, oft als Teil eines Spiels, bei dem die Eier geknackt werden, um zu sehen, wer das stärkere Ei hat. Derjenige, dessen Ei unbeschädigt bleibt, soll Glück im kommenden Jahr haben.

Heringe beerdigen in Irland: In der 40-tägigen Fastenzeit, in der weder Fleisch noch Wurst, Käse oder Milch erlaubt waren, gab es auf der katholisch geprägten grünen Insel jede Menge gesalzener Heringe. Kein Wunder, dass die Iren und Irinnen das Ende der Herings-Zeit herbeisehnten und besonders würdigten. Am letzten Tag oder an Ostersonntag wurde ein Hering an einer Holzstange getragen oder an einem Seil festgebunden durch die Ortschaft gezogen und von der Bevölkerung (darunter vor ...



Eigenartige Osterbräuche aus aller Welt

allem Metzger*innen oder Viehhalter*innen) auf seinem Weg wüst beschimpft. "Whipping the herring" heißt diese Tradition. Am Ende des Weges wurde der Fisch dann offiziell beerdigt. Auf dem Rückweg trugen die Metzger dann ein bunt geschmücktes und gevierteltes Lamm zurück.

Osterbräuche in der Slowakei: Auch in der Slowakei ist Ostern – „Velká noc“ – das wichtigste christliche Fest und einer der heiligsten Feiertage im Kalender. Eine der beliebtesten Traditionen während der Osterzeit ist das Färben und Dekorieren von Eiern. Früher wurden die Eier – ganz natürlich – in verschiedenen Pflanzensuden gefärbt. Später entstanden verschiedene Techniken wie das Batiken. Dabei wird Wachs mit der Nadel auf das Ei aufgetragen, anschließend wird es gefärbt. So bleiben die gewachsenen Teile farblos und es entstehen schöne Muster.

Wer wasserscheu ist, sollte an Ostern besser keinen Fuß in die Slowakei setzen. Denn dort wird am Morgen des Ostermontags ein ganz besonderer Brauch ausgeführt: Mädchen und Frauen werden von den Männern mit kaltem Wasser und/oder Parfüm begossen und bespritzt. Dies soll die Gesundheit fördern und Krankheiten aus dem Körper vertreiben. Doch dabei bleibt es nicht: Außerdem werden sie sanft mit Weidenruten geschlagen. Diese wurden zuvor mit bunten Schleifen geschmückt. Böse Geister sollen dadurch verjagt werden. Als Belohnung dafür gibt es häufig ein bunt bemaltes oder verziertes Osterei als Symbol des Lebens. Bis heute ist diese Tradition noch lebendig, sodass an diesem Tag viele junge Männer mit Eimern voller Wasser oder Wasserpistolen auf den Straßen zu sehen sind.

In einigen Teilen der Slowakei lassen die Frauen sich diesen

Brauch aber nicht gefallen. Am Dienstag nach Ostern zahlen sie es den jungen Männern heim und begießen diese ebenso mit Wasser. (www.evangelisch.de)

Konfirmationen 2026

Eine Schatzsuche für's Leben

→ Mitte April werden in unserer Friedenskirche 23 junge Menschen in zwei Gottesdiensten konfirmiert, die unter dem Thema stehen: „Was bist du wert?“ – Eine Schatzsuche fürs Leben.“ Schon jetzt gratulieren wir unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden von Herzen zu ihrer Konfirmation und wünschen ihnen, dass sie spüren, dass Gottes Segen sie auf ihrem Lebensweg begleitet, dass sie sich immer wieder daran erinnern, wie wertvoll sie sind – unabhängig von dem, was andere sagen oder was ihnen im Leben begegnet.

Gott kennt jeden und jede beim Namen und sagt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; du bist mein.“ So wünschen wir den Jugendlichen für ihren Weg Mut, Vertrauen, Freude und viele gute Erfahrungen.

Ganz herzlich gratulieren wir: Aron Placzek, Elisabeth Schiller, Damon Marburger, Emely Zöffel, Finja Künzel, Finn Czempel, Florian Drewitz, Jan Schulte, Jonte Lange, Joris Pallasch, Julian Bruss, Julius Fischer, Leni Sedlmayr, Levke Klossek, Luis Ruf, Marla Beitzenkroll, Matilda Plüß, Matilda Maiß, Nele Berg, Shania Benning, Silas Ramthun, Viktor Schneider und Yannick Winkels.



Alte Handys sammeln

Und dabei die Umwelt schützen

→ Rund 195 Millionen ungenutzte Handys liegen in deutschen Schubladen – vielleicht sogar bei Ihnen. In jedem dieser Geräte stecken wertvolle Rohstoffe wie Gold, Kupfer, Silber und seltene Erden, deren ursprüngliche Gewinnung die Umwelt und das Klima stark belasten. Doch diese Umweltschäden können weitestgehend vermieden werden, wenn Smartphones zur Wiederverwendung aufbereitet oder deren Inhaltsstoffe durch Recycling zurückgewonnen werden.

Und genau dabei können Sie helfen! Machen Sie mit bei der Aktion „Handys für die Umwelt“ und geben Sie Ihre alten Handys bei uns ab. Die gesammelten Geräte werden von unserem Partner Freddy Datenfresser zunächst auf Wiederverwendung geprüft und erhalten im besten Fall so ein zweites Leben. Selbstverständlich werden

zuvor alle Daten vollständig nach zertifizierten Löschrstandards des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik unwiederbringlich gelöscht. Nicht wieder-einsetzbare Geräte werden in zertifizierten Anlagen in Deutschland recycelt, die Wertstoffe bestmöglich zurückgewonnen und die Daten physikalisch zerstört.

Doch die gesammelten Handys können noch mehr: Aus deren Erlösen werden zum Teil zusätzlich Umweltschutzprojekte der Deutschen Umwelthilfe unterstützt.



Weitere Neuigkeiten und Angebote

Kinderkleidermarkt bringt 1.800 Euro für den Sherpa-Fonds

→ Zweimal im Jahr öffnet bei uns in der Friedenskirche der Kinderkleidermarkt, der von einem Organisationsteam aus unserer Kita, dem Kuckucksnest, organisiert wird. Und praktisch von mal zu mal wird der Verkauf umfangreicher und die Erlöse höher.

So auch bei diesem Mal. Insgesamt fast 4.400 Einzelteile wechselten den*die Besitzer*in in dreieinhalb Stunden. Besonders schön daran ist, dass am Ende mehr als 1.800 Euro an den Sherpa-Fonds und damit an unser Schulprojekt in Nepal überwiesen werden konnten. Ein Teil des Verkaufserlöses fließt in die Summe mit ein, genauso, wie die Einnahmen des Waffelverkaufs. Vielen lieben Dank an alle, die das möglich gemacht haben. Der Sherpa-Fonds hat sich auch prompt ganz herzlich bei uns bedankt.

Aber nach dem Markt ist bekanntlich vor dem Markt. Der Termin für die nächste Ausgabe steht: am 10. Oktober heißt es also wieder: Stühle aus dem Kirchraum rausräumen, Foyer umbauen und kistenweise Kleidung und Spielzeug sortieren und präsentieren.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter:
<https://www.kinderkleidermarkt-friedenskirche.de>



Weitere Neuigkeiten und Angebote

Bingo-Nachmittag am 17. Mai



→ Gottesdienste in der Friedenskirche sind ein fester Bestandteil der Sonntage. Auch Konzerte oder Vorträge finden regelmäßig statt. Zeit für etwas Neues, dachten wir uns, und laden so am Sonntag, 17. Mai, um 15.30 Uhr ein.

Egal ob Jugendliche, Erwachsene oder Senioren, herzliche Einladung zum ersten Bingo-

Nachmittag, den wir mit einem Kaffeetrinken beginnen wollen. Es gibt Heißgetränke und Kuchen. Danach ziehen wir in den Kirchraum um und schmeißen die Bingo-Kugelmaschine an. Die Regeln sind denkbar einfach: Jede*r Teilnehmer*in erhält ein Kärtchen, auf dem verschiedene Zahlen gedruckt sind. Dann wird eine Zahl gezogen und wer diese auf seinem Spielbogen entdeckt,

darf sie durchstreichen. Wer als Erstes eine Reihe senkrecht, diagonal oder waagrecht voll hat, ruft „Bingo“. Bei jeder Runde wird der*die Sieger*in mit einem kleinen Preis belohnt. Es lohnt sich also dabei zu sein.

Bingo macht nicht nur super viel Spaß, sondern fördert auch die Konzentrationsfähigkeit. Aber am schönsten ist das Gemeinschaftserlebnis und das Mitfiebern. Da bei der Anzahl der Teilnehmenden nach oben keine Grenze gesetzt ist: herzlich willkommen. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher. Anmeldungen gerne bei Wencke Maiß.

Hintergründe zur Kirche im Ruhrgebiet



→ Wer sich für die Geschichte der Kirche im Ruhrgebiet interessiert, für den oder die haben wir hier einen Tipp: Der Verein zur Erforschung der Kirchen- und Religionsgeschichte des Ruhrgebietes e.V. hat sich unlängst mit der Hans Ehrenberg Gesellschaft zusammengeschlossen. Der neue Name lautet nun: Hans Ehrenberg Gesellschaft zur Erforschung der Kirchen- und Religionsgeschichte des Ruhrgebietes e.V.

Der Verein wurde bereits 1985 gegründet und arbeitet eng mit der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zusammen. Sein Ziel ist es, die vielfältige Konfessionsgeschichte des Ruhrgebiets zu erforschen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu fördert der Verein wissenschaftliche Projekte aus evangelischer wie katholischer Perspektive, betreibt das Online-Portal *kirche-im-ruhrgebiet.net* und veröffentlicht regelmäßig

Forschungsergebnisse in Tagungsbänden und der Zeitschrift „Kirche im Revier“. Außerdem sammelt er Veröffentlichungen und Archivalien und bietet eine umfangreiche Online-Bibliografie zur Kirchengeschichte des Ruhrgebiets an.

Wer sich für diese Arbeit interessiert, kann Mitglied der Gesellschaft werden – ganz gleich, ob als Einzelperson, Kirchengemeinde oder Verband. Mitglieder haben die Möglichkeit, aktiv an der Erforschung und Vermittlung der Kirchen- und Religionsgeschichte der Region mitzuwirken.

Kontaktmöglichkeiten gibt es auf der bereits erwähnten Internetseite.

Adressen und Kontakte

Telefonseelsorge Recklinghausen
Tel.: 0800-1110111

Homepage der Christus-Kirchengemeinde Herten
www.evangelisch-in-herten.de

Ev. Christus-Kirchengemeinde Herten
Zentralbüro Langenbochum
Ackerstr. 1
45701 Herten
Tel. 02366 - 505623
Mail: re-kg-herten-christus@ekvw.de
Mo-Do 10.00 - 12.00 Uhr

Haus der Kulturen
Vitusstraße 20
Tel.: 02366/18070

Umweltwerkstatt
Langenbochumer Straße 385 A
Tel.: 0209-961710

Diakonie
Familienbüro
Tel.: 02366/1818710

Fachstelle Sucht
Tel.: 02366/106730

Ich lasse meine Kirche nicht im Stich!
Evangelische Kirchengemeinde Disteln
Spendenkonto der Aktion
„Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“
Volksbank Ruhr Mitte
IBAN: DE30 4226 0001 5100 7368 09

So erreichen Sie uns

Pfarrer Holger Höppner
Kaiserstraße 165
Tel.: 02366/885204
Mail: holger.hoeppner@ekvw.de

Küsterin Wencke Maiß
Tel.: 02366/33011
Mail: wencke.maiss@ekvw.de

Gemeindebüro Friedenskirche
Kaiserstraße 167
Montags 10:00-12:00 Uhr & 15:00-17:00 Uhr
Dienstags und donnerstags 10:00-12:00 Uhr
Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Absprache

Wencke Maiß
Tel.: 02366/88030
Mail: re-kg-herten-disteln@ekvw.de

Familienzentrum Kuckucksnest
Josefstraße 74 / Tel.: 02366/85030
Leitung: Jenny Grygowski & Christina Lach
Mail: re-kita-josefstrasse@kk-ekvw.de
Webseite: www.kuckucksnest.org

Webseite → www.friedenskirche-disteln.de
Instagram → [friedenskirche_disteln](https://www.instagram.com/friedenskirche_disteln)



(Website)



(Instagram)

Impressum: „Friedenskirche Disteln“ / Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Herten-Disteln, Kaiserstraße 167, 45699 Herten / Erscheint alle zwei Monate / Redaktion: Holger Höppner (v.i.S.d.P.) / Daniel Maiß / Franziska Prüsener (Gestaltung) / Bildquellen: Grafik Osterbräuche (S.14, Adobe Firefly); Bild Schatztruhe (S.18, Chat GPT); Grafik Bingo (S.22, Adobe Firefly), Bild Cover (Adobe Firefly)

Evangelische Kirchengemeinde Herten-Disteln

